BUND RV Elbe-Heide ■ Beim Kalkberg 7■ 21335 Lüneburg

BUND
Regionalverband
Elbe-Heide

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.

BUND Regionalverband Elbe-Heide

Fon 04131 / 683936

info@bund-elbe-heide.de
www.bund-elbe-heide.de

Dagmar Zurwonne
BUND RV Elbe Heide
Schulstraße 33
21445 Wulfsen
Fon 04173-5699
dagmar.zurwonne@bund-elbe-heide.de

Stadt Buchholz

Per Mail an

katja.mencke@buchholz.de

Stellungnahme *Freiflächenphotovoltaik Kirchweg in Dibbersen*

Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gem. § 3 Abs. 1 BauGB

Änderung des Flächennutzungsplans und Aufstellen eines Bebauungsplans

Wulfsen, 7.7.2025

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bedanken uns für die Beteiligung an dem o.a. Verfahren und die Bereitstellung der Unterlagen.

Der BUND Regionalverband Elbe-Heide nimmt zum oben genannten Verfahren wie folgt Stellung.

Die Stellungnahme wird aufgrund von *§ 10 Buchstabe f Satz 2 der Satzung für den Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Landesverband Niedersachsen e.V. (Teil A)* auch im Namen des *BUND Landesverband Niedersachsen e.V.* abgegeben.

Die Bürger-Solarkraftwerke Rosengarten eG und die Green Planet Projects GmbH beabsichtigen, in Buchholz-Dibbersen auf einer ehemaligen Abbaugrube eine Solarfreiflächenanlage (FF-PV) zu installieren. Dafür sollen der bestehende Flächennutzungsplan geändert und ein Bebauungsplan aufgestellt werden.

Die projektierte Fläche hat eine Größe von 7 ha, durch Waldränder oder Gehölzstreifen mit großen Bäumen, die erhalten bleiben, ist die Fläche für die PV-Anlage kleiner.

Es soll mit dieser Planung nicht nur saubere Energie geschaffen, sondern durch die Beschaffenheit der Anlage auch die Biodiversität gefördert werden; es ist hier eine *Biodiv-PV-Anlage* geplant.

Der BUND begrüßt die Errichtung einer Anlage dieser Art auf dem gewählten Standort ausdrücklich:

Der Standort liegt in direkter Nähe zum Autobahnzubringer B 75 und diente früher erst als Bodenabbaugrube, dann als Bodeneinlagerungsfläche. Die Rekultivierung hinsichtlich Zwischen- und Deckschichten, Wassermanagement und weiteren Maßnahmen befindet sich aktuell in der Fertigstellung.

Im Regionalplan ist das Plangebiet als Teil eines *Gebiets für landschaftsgebundene Erholung* und *eines Gebiets für Natur und Landschaft* dargestellt.

Wir gehen davon aus, dass der Ausgleich für den Verlust dieser Eigenschaften schon im Rahmen der Aufstellung des B-Planes für Bodenabbau und Bodeneinlagerung berücksichtigt wurde.

Im oder angrenzend an das Plangebiet befinden sich keine Naturschutzgebiete.

Eine Biodiv-PV-Anlage wie hier geplant, setzt neben der Stromerzeugung auch Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität um. So können sich verschiedenste Pflanzenarten, Insekten, Vögel und Kleinsäuger dort ansiedeln; der Solarpark kann zu Rückzugsorten für viele Arten werden; die Bodenqualität verbessert sich und die Erosion wird reduziert. Durch das Anlegen von Blühstreifen, Tümpeln, Lesesteinhaufen, offene, grabbare Sandflächen für Reptilien und bodenbewohnende Insekten und andere Strukturen können verschiedene Lebensräume für Tiere geschaffen werden.
Die bislang vorgelegten Unterlagen sind jedoch sehr unspezifisch lassen noch keine abschließende Beurteilung zu.

Die faunistische Bestandserfassung, die Potenzialanalyse und die Artenschutzuntersuchung für die Planung der Biodiv-PV Anlage zeigen keine Naturschutzbedenken auf.

Die Bürger-Solarkraftwerke Rosengarten eG ist genossenschaftlich organisiert, bietet den Einwohnern der näheren Umgebung also die Möglichkeit, MitgliederInnen der Genossenschaft zu werden und sich damit für die Energiewende einzusetzen und an Erträgen dieser Biodiv-PV und anderer Anlagen der erneuerbaren Energiegewinnung teilzuhaben. Die Genossenschaft betreut die Anlage während der gesamten Laufdauer.

Es bietet sich an, vorab Systemdesigns und Lichtverfügbarkeiten für die Anlage zu simulieren, also die Ausrichtung und Beweglichkeit der Module, Abstände und auch die Lichtverfügbarkeit für Pflanzen zu testen. Dies ist beispielsweise beim Fraunhofer Institut für Solare Energiesysteme ISE[1] möglich.

Durch Monitoring während des Betriebs der Anlage sollten wichtige Umweltparameter wie Bodenqualität und Auswirkungen auf die Tier- und Pflanzenwelt analysiert werden.

Die notwendige Einzäunung des Geländes sollte nicht nur ausreichende Bodenfreiheit aufweisen, damit Kleinsäuger und Amphibien hindurchgelangen können, sondern auch – sofern keine Schafe dort weiden – mit *Rehdurchlässen* ausgestattet sein, um den Lebensraum von Wildtieren zu erhalten und die Barrierewirkung des Zauns zu minimieren, zumal das Gebiet durch Straßen und Autobahnen schon überreichlich Barrieren für das Wild bietet.

Bitte beteiligen Sie uns an dem weiteren Verfahren.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Dagmar Zurwonne
BUND Elbe-Heide

[1] https://www.ise.fraunhofer.de/de/geschaeftsfelder/solarkraftwerke-und-integrierte-photovoltaik/integrierte-photovoltaik/biodiversitaets-photovoltaik-biodiv-pv.html